



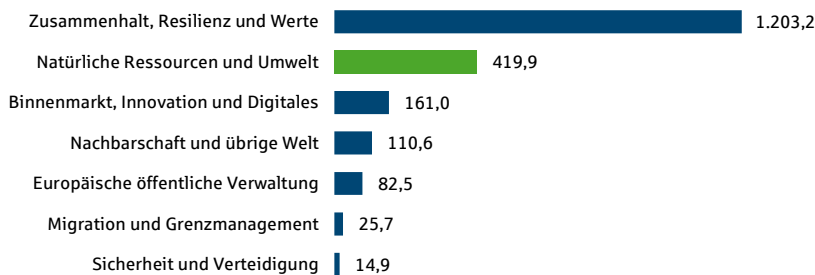
Europäische Union: Alles auf Grün

Noch dominieren ökologische Aspekte in der Nachhaltigkeitsstrategie der EU. Die Einbeziehung weiterer Facetten ist in Vorbereitung, der Diskussionsbedarf bleibt hoch.

Während die Pandemiebekämpfung hoffentlich bald in eine Schlussphase tritt, wird Nachhaltigkeit in der EU 2022 ein wichtiges Thema bleiben. Durch den Ende 2019 beschlossenen „Green Deal“ will die EU bis 2050 klimaneutral werden. Zentrales Instrument für den Übergang zu nachhaltigem Wirtschaften ist die EU-Taxonomie-Verordnung, die alle drei Dimensionen von Nachhaltigkeit berücksichtigen soll: Den Umweltaspekt, soziale Kriterien und gute Unternehmensführung. Aktuell liegt der Schwerpunkt klar auf der Ökologie. Nach und nach werden die Offenlegungspflichten für Unternehmen erweitert, Kriterien für soziale Ziele und „Governance“ sind in Vorbereitung. Aufgrund der unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Ausrichtung ist der Abstimmungsbedarf der EU-Länder hoch und die Angst groß, Wettbewerbsfähigkeit einzubüßen.

Ein Fünftel für die Umwelt

Ausgabenplanung Mehrjähriger Finanzrahmen 2021-2027 nach Zielen, Mrd. Euro



Quellen: EU-Kommission, Helaba Research & Advisory

Im aktuellen Mehrjährigen Finanzrahmen liegt ein wichtiger Schwerpunkt auf der Ökologie: Vom Gesamtbetrag bis 2027 in Höhe von nominal 2.018 Mrd. Euro ist rund ein Fünftel für „Natürliche Ressourcen und Umwelt“ eingeplant.

Noch deutlicher wird dies im Wiederaufbauprogramm „NextGenerationEU“ (NGEU). Es umfasst mit gut 800 Mrd. Euro rund 40 % der gesamten Haushaltsmittel bis 2027. Nach Be-

rechnungen von EZB und EU-Kommission könnte NGEU das Bruttoinlandsprodukt mittelfristig um 1,5 % steigern. Das Programm besteht vor allem aus der Aufbaufazilität in Höhe von rund 724 Mrd. Euro, die sich ungefähr hälftig in Zuschüsse und Kredite aufteilt. Über ein Drittel davon sollen in grüne Investitionen fließen.

Grüne Offensive am Kapitalmarkt

Auch bei der Mittelbeschaffung stehen die Zeichen auf „Grün“: Geplant sind 30 % Green Bonds bei der Finanzierung von NGEU. Im Oktober 2021 hat die EU erstmals eine grüne Anleihe im Umfang von 12 Mrd. Euro begeben. Sie war um mehr als das Zehnfache überzeichnet. Bis Ende 2026 soll das Volumen auf rund 250 Mrd. Euro steigen.

“This is Europe’s ‘man on the moon’ moment.”

Ursula von der Leyen zum Green Deal

Die Nachfrage dürfte hoch bleiben, denn der Run auf grüne Anleihen gewinnt an Tempo und bei den Themen, die die EU-Bevölkerung beschäftigen, rangieren Klimawandel und Umweltaspekte laut Umfragen weit vorne. Bei aller Einigkeit über das Ziel Nachhaltigkeit besteht aber noch Gesprächsbedarf, etwa hinsichtlich der Einbeziehung (grüner) Investi-

tionen in die öffentliche Verschuldung. Denn auch die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen wäre im Sinne einer nachhaltigen Haushaltspolitik zu berücksichtigen. Die Maastricht-Grenzwerte bleiben aber 2022 ausgesetzt.

International werden die Bemühungen der EU allein für einen Richtungswechsel nicht ausreichen. Nur ein koordiniertes Vorgehen wird Erfolg haben. Dies betrifft globale Standards für grüne Anleihen, aber auch Vorgaben für soziale Kriterien und gute Unternehmensführung. Rasches Handeln kann als Vorbild dienen, möglicherweise sogar die Benchmark setzen. Aber selbst wenn der Erfolg nicht im Alleingang realisiert werden kann, so beginnt doch bekanntlich auch der weiteste Weg mit dem ersten Schritt.

Marion Dezentner

Hier finden Sie alle Texte: <https://www.helaba.com/de/kapitalmarktausblick/>

Wir sind für Sie da:

Themengebiete	Autoren/-innen	Durchwahl 069/9132-
Chefvolkswirtin/ Head of Research & Advisory	Dr. Gertrud R. Traud	20 24
Rentenstrategie	Ulf Krauss	47 28
Aktienstrategie	Christian Schmidt	47 23
Devisenstrategie, Großbritannien	Christian Apelt, CFA	47 26
Gold	Claudia Windt	25 00
Immobilien	Dr. Stefan Mitropoulos	46 19
Rohöl, Kryptowährungen	Ralf Umlauf	11 19
Pfandbriefe, Covered Bonds	Sabrina Miehs, CESGA	48 90
Unternehmensanleihen	Ulrich Kirschner, CFA	28 39
Bankanleihen	Dr. Susanne Knips	32 11
Deutschland, Eurozone, Branchen	Dr. Stefan Mütze	38 50
USA, China, Szenarien	Patrick Franke	47 38
EU, Nordeuropa, Zentraleuropa	Marion Dezenter	28 41
Emerging Markets	Patrick Heinisch	74 27
Finanzplatz Frankfurt, Japan	Ulrike Bischoff	52 56
Regionalanalyse, öffentl. Haushalte	Barbara Bahadori	24 46

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:

Dr. Stefan Mitropoulos
Barbara Bahadori

Verantwortlich:

Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel. 0 69/91 32-20 24
Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:

<https://news.helaba.de/research/>

Bildquellen

Hauptzenario

© Matteo Colombo/Gettyimages
vanbeets/iStock
georgeclerk/iStock

Negativszenario

galitskaya/iStock

Positivszenario

anyaberkut/iStock